

# HAUSPOST. ÖVP Mortantsch



Mortantsch

Unser Auftrag:  
Ihre Zufrieden-  
heit in Mortantsch.

Gutes erhalten,  
Neues gestalten.

## Geschätzte Mortantscherinnen und Mortantscher, liebe Jugend und liebe Kinder!

Unter dem Motto „**Wir können** es auch in **Zukunft**“ bereiteten mein Team und ich uns auf die Gemeinderatswahlen 2020 vor. Damals ahnte noch niemand welche Herausforderungen auf uns zukommen werden.

Zurzeit bereiten die Energiekrise und die miteinhergehend bedrohlich steigenden Lebenshaltungskosten vielen Menschen große Sorge.

Mit zahlreichen Projekten sind wir in unserer Gemeinde bemüht, uns unabhängiger vom Weltmarkt zu machen: Montage von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden oder auf befestigten Flächen mit Stromspeicher. Unterstützung beim Ausbau des Nahwärmenetzes vom neuen Heizwerk der Biomassegenossenschaft Mortantsch, um möglichst viele Haushalte regional zu versorgen. Energiesparpotenziale erfassen und umsetzen.

Mit dem großangelegten Ausbau des Geh- und Radwegenetzes an der L356 bieten wir einer stetig steigenden Anzahl von Pendlern und Schülern mit dem Fahrrad/E-Bike mehr Sicherheit auf ihren Weg in die Stadt, zur Arbeit oder auf dem Schulweg. Die Entschärfung von Kurven, vor allem der Sajovitskurve gewährt auch den Autofahrern mehr Übersicht.

SAM, Topticket, Pendlerförderung und Klimaticket für öffentliche Verkehrsmittel werden auch weiterhin angeboten. Im Zuge der Erdverkabelung des Stromnetzes in unserem Gemein-



degebiet konnten Synergien, wie die Mitverlegung der Glasfaserleerverrohrung im ländlichen Gebiet und die Mitverlegung von Wasserleitungen für eine flächendeckende Versorgung genutzt werden.

Mit großer Dankbarkeit erfüllt mich die Eröffnung des Kindergartenneubaus. Um möglichst vielen Kindern die bestmögliche Betreuung zu bieten, beschlossen wir einen neuen Kindergarten in Holzbauweise zu errichten. Holz - ein nachwachsender, regionaler, klimaneutraler, sicherer und gesunder Baustoff mit dem Vorteil einer kurzen Bauzeit. Dank des unermüdlichen Einsatzes

aller Beteiligten starteten wir nach einer nur achtmonatigen Bauzeit das Kindergartenjahr im neuen Gebäude.

Auch die ehemaligen Klassenräume konnten noch rechtzeitig für die Schule adaptiert werden, sowie die Fertigstellung der Außenanlagen und der Parkplätze mit neuem Verkehrskonzept. Ein Grundstücksankauf in der Nähe des Kreisverkehrs, ermöglichte noch zusätzliche Parkplätze für das Gemeindezentrum.

Natürlich ist auch die Infrastruktur für die Freizeit nicht zu kurz gekommen. Über einen neuen Funccourt, einen sanierten Fußballplatz beim Literwirt und über die

Unterstützung bei Erneuerungen von Freizeitanlagen der Vereine, erfreuen sich viele Kinder, Jugendliche und Sportbegeisterte.

Weiterhin bemühen wir uns auch, laufend Straßenteilstücke zu sanieren und neu zu asphaltieren. Zurzeit beschäftigen uns neben den laufenden Baustellen die Projekte „Generationenwohnen“ und ein Nahversorger. Obwohl wir in eine schwierige Zeit

gestellt sind, haben wir gemeinsam sehr viel geschafft.

Auch in Zukunft ist es wichtig, offen für die Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Erwartungen zu sein, um unsere Gemeinde zukunftsorientiert und lebenswert zu gestalten.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, bei meinem Team der ÖVP mit Vizebürgermeister Herbert Frieß,

dem gesamten Gemeindeteam, aber auch bei Gemeindegassier Hans Schwaiger mit seinem Team für die Bereitschaft der gemeinsamen, wertschätzenden Zusammenarbeit.

Ihr Bürgermeister

Peter Schlagbauer

## Liebe Mortantscherinnen und Mortantscher!

In dieser Hauspost ÖVP Mortantsch möchten wir über den Fortschritt der Projekte in unserer Gemeinde Mortantsch berichten. Einige der Vorhaben konnten bereits fertiggestellt werden, etliche sind noch in Umsetzung bzw. in der Planungsphase. Dafür hat sich Bgm. Peter Schlagbauer mit seinem Team der ÖVP Mortantsch tatkräftig eingesetzt.

### „Unser Auftrag: Ihre Zufriedenheit in Mortantsch“.

Wir sind am Puls der Zeit: Wir setzen Themen um, die uns aktuell alle betreffen. Besonders wichtig ist uns die Kinderbetreuung. Mit dem Neubau des Kindergartens sowie mit der Adaptierung der Volksschule im nächsten Jahr können wir für die nächsten Generationen Betreuung und Ausbildung sicherstellen.

Durch die Holzbauweise des Kindergartens können wir zusätzlich einen großen Beitrag zur Verringerung des CO2 Ausstoßes beitragen. Sehr erfreulich ist das

Nahwärmeprojekt der Biomassegenossenschaft Mortantsch, welches durch die notwendige Absiedelung aus dem Schulgebäude entstanden ist. Durch umsichtige und vorausschauende Planung können aktuell und in Zukunft viele Objekte und Haushalte die Nahwärme nutzen und einen großen Betrag zum Klimaschutz leisten.

Mit den neuen Geh- und Radwegen in unserer Gemeinde möchten wir größtmögliche Sicherheit für unsere Schulkinder und Radfahrer, im Besonderen entlang der stark befahrenen Landesstraße L356, gewährleisten. Aktuell wird auch an der für uns alle notwendigen Infrastruktur für Wasserversorgung, Energieversorgung sowie Glasfasernutzung gearbeitet.

Liebe MortantscherInnen – die genannten Projekte stellen eine große Verantwortung für die handelnden Gemeindeorgane dar. Bürgermeister Peter Schlagbauer und seinem Team der ÖVP Mortantsch gelingt es, wichtige Themen



in unserer Gemeinde aufzugreifen und nachhaltig umzusetzen.

Vieles ist bereits gut gelungen, etliches liegt noch vor uns. Mit viel Begeisterung werden wir auch weiterhin für unser lebenswertes Mortantsch aktiv sein.

Herbert Frieß

# Wir konnten schon einiges umsetzen...



- Lebensraum und Lebensqualität erhalten
- Flächendeckender Glasfaserausbau

Teilweise in Umsetzung



Umsetzung des Kindergarten-Neubaus

- Schülertransporte und Sammeltaxi weiterhin sichern

- Erhalt der kleinstrukturierten und vielfältigen Landwirtschaft. Unterstützung regionaler Vermarktung

- Blackoutvorsorge - Ökostrom

- Steirische Raumordnung „Fläwi“  
Leistbare Grundstücke für junge GemeindebewohnerInnen

- Zubau Volksschule, Kindergarten und Kinderkrippe aufgrund steigender Kinderzahlen

- Eltern-Kind-Familienförderung

- Bürgerservice auch in Zukunft gewährleisten  
*Auch in Krisenzeiten bewährt*

- Topticket für Lehrlinge und Studenten, Förderungen für Jahreskarten von Pendlern  
*Bereits umgesetzt*

- Photovoltaikanlagen  
Ökoförderungen – Umstieg auf erneuerbare Energie und E-Mobilität

- Straßensanierungen, Radweg- und Gehsteigbau  
Sicherer Schulweg

- Dienstleistungen heimischer Unternehmen beanspruchen

- Nutzung nachwachsender Rohstoffe

- „Betreubares Wohnprojekt“  
Mobile Krankenpflege  
Entlastung Pfleger

- Wasserversorgung

Neuer Funcourt

- Förderung von Vereinen, Vereins- und Freizeitanlagen



Generationenwohnen und Nahversorger

- Vielfältiges Angebot von Kursen für körperliche und geistige Gesundheit

- Nahversorger - Vereinshaus

- Unterstützung sozial Benachteiligter

- Förderung der Nahwärme

- Gemeinschaft stärken mit verschiedenen Veranstaltungen und Brauchtumspflege





© Land Steiermark/Binder

## Landesrat Werner Amon: „Wichtig war uns, niemanden zurückzulassen“

Die Steirische Landesregierung hat ein umfangreiches Maßnahmenbündel zur Verbesserung der Elementaren Pädagogik in der Steiermark vorgelegt. Damit hat Werner Amon sein erstes großes Projekt seit Amtsantritt im Juli auf Schiene gebracht.

*Herr Landesrat: Das Maßnahmenbündel zur Verbesserung der Elementarpädagogik liegt nun – nur wenige Monate nach Ihrem Amtsantritt – vor. Wieso ist Ihnen das Thema ein Anliegen?*

**Landesrat Werner Amon:** Es war mir von Anfang an bewusst, dass die Elementarpädagogik ein Hotspot ist und die Zeit drängt. Wichtig war uns vor allem, niemanden zurückzulassen. Die größte Herausforderung war eindeutig die Tatsache, dass von allen Absolventinnen und Absolventen der Bildungsanstalten für

Elementarpädagogik nur rund 30 Prozent eines Jahrgangs bereit sind, als Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen in einer entsprechenden Einrichtung beruflich tätig zu werden.

*Was ist der Präsentation der Maßnahmen vorangegangen? Wie haben Sie den Arbeitsprozess erlebt?*

**Amon:** Zentraler Bestandteil der Erarbeitung des Maßnahmenbündels war es, das Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Elementarpädagogik vom „Steirischen Berufsverband für Elementarpädagogik“, der „Initiative für elementare Bildung“ und „Kinder brauchen Profis“ zu suchen. Insgesamt gab es drei Termine mit ihnen und drei Termine mit den steirischen Trägerorganisationen. Schließlich wissen diese Menschen am besten, wo der Schuh drückt. Auch Gespräche mit Gemeinde- und Städtebund

sowie den Sozialpartnern habe ich geführt.

*Im Vorfeld wurde oft über die sogenannte „Personaldispens“ diskutiert.*

**Amon:** Wir sind stolz, ein ganzes Bündel an Maßnahmen präsentiert zu haben. Dazu zählt, dass wir die „Personaldispens“ verlängern, die es den Trägern ermöglicht, auch Betreuerinnen und Betreuer mit bestimmten facheinschlägigen pädagogischen Ausbildungen und einer Zusatzqualifikation einzusetzen.

*Welche Anreize gibt es für Absolventinnen und Absolventen der BAfEP?*

**Amon:** All jene, die sich noch in diesem Jahr entscheiden, Vollzeit für den elementarpädagogischen Bereich zur Verfügung zu stehen, erhalten eine Prämie von 15.000,- Euro. Diese Prämie wird über die Träger an jene ausbezahlt, die sich verpflichten, für

zumindest drei Jahre im Dienst einer elementarpädagogischen Einrichtung zu bleiben. Ein Landesstipendium von ebenfalls 15.000,- Euro erhalten Betreuerinnen und Betreuer, die nebenberuflich ein BAfEP-Kolleg besuchen. Dieses Angebot gilt bis Ende 2022.

*Welche weiteren Maßnahmen werden umgesetzt?*

**Amon:** Sehr wichtig war uns, dass die Gruppengröße in den nächsten fünf Jahren auf 20 gesenkt wird. Das kann nicht von heute auf morgen passieren, aber wir sind auf einem guten Weg. Außerdem sollen Elternbeiträge künftig sozial gestaffelt sein, denn der Zugang zu elementarer Bildung darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängig sein. Zudem bringt uns die Art. 15a Vereinbarung mit dem Bund bis zum Jahr 2027 insgesamt 129,25 Millionen Euro für die Steiermark.



Landeshauptmann Christopher Drexler ist es ein besonderes Anliegen, mit Vertreterinnen und Vertretern ...

Foto: Cescutti

## LH Drexler: Steirische Gemeinden sind Orte des Miteinanders

„Mir war es wichtig, gleich nachdem ich das Amt als geschäftsführender Landesparteiobmann und als Landeshauptmann angetreten habe, mit Vertreterinnen und Vertretern der Steirischen Volkspartei in allen steirischen Gemeinden ins Gespräch zu kommen“, so Christopher Drexler.

**D**enn, so Drexler weiter, „die steirischen Gemeinden sind Orte des Miteinanders, an denen deutlich wird, was die Steirerinnen und Steirer alltäglich beschäftigt und bewegt“.

Der Landeshauptmann will so einen aktuellen Überblick über die Lage in den einzelnen Gemeinden als auch die wesentlichen Projekte und Themen der

nächsten Jahre bekommen.

In 200 der 286 Gemeinden stellt die Steirische Volkspartei die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister, insgesamt vertritt sie mit 2.681 Mandatarinnen und Mandataren kraftvoll die Interessen der Steirerinnen und Steirer auf Kommunalebene. Landeshauptmann Christopher Drexler legt darum großen Wert

auf den Austausch direkt vor Ort.

Ziel ist es, bis Jahresende mit Vertreterinnen und Vertretern aller Gemeinden ins Gespräch zu kommen.

Zahlreiche Gesprächstermine konnte LPO Landeshauptmann Christopher Drexler in den steirischen Bezirken bereits absolvieren und mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Funktionärinnen und Funktionären im persönlichen Gespräch über die Anliegen und Herausforderungen der Gemeinden und Regionen sprechen.

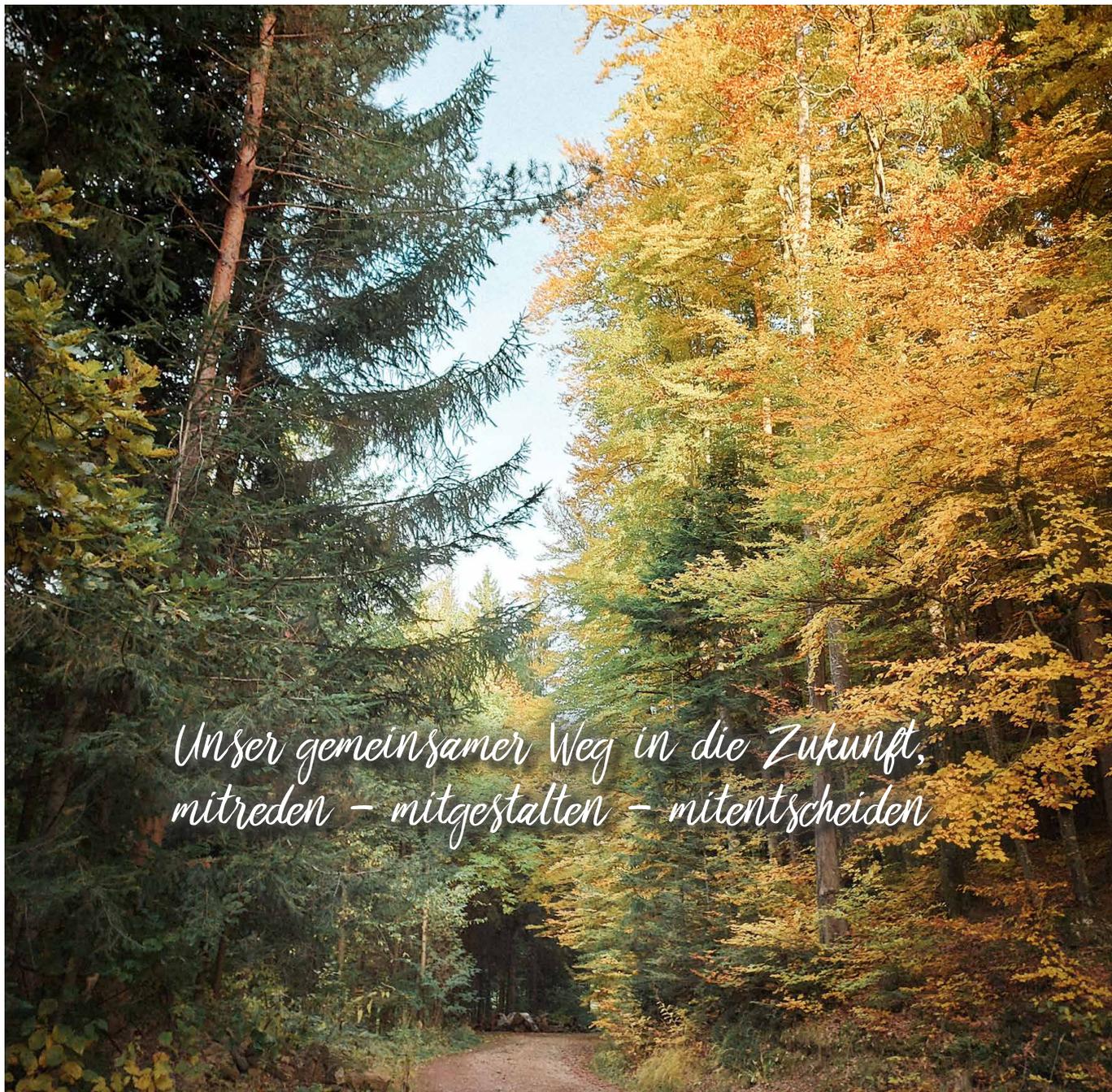
„Die steirischen Gemeinden leisten hervorragende Arbeit,

sind erste Anlaufstelle für die Steirerinnen und Steirer, sind Heimat unserer Vereine und Keimzelle der Gemeinschaft - sie sind das Rückgrat unserer Steiermark. Umso wichtiger ist es, dass die Steiermark kein Land von zwei Geschwindigkeiten ist. Gemeinsam mit allen Funktionärinnen und Funktionären wollen wir in den Gemeinden und den Bezirken alles unternehmen, um eine Bewegung vorwärts zu erzeugen. Damit unser stolzes und schönes Bundesland dort ist, wo es hingehört: An der Spitze!“, so der geschäftsführende Landesparteiobmann Landeshauptmann Christopher Drexler.



... aus allen steirischen Gemeinden ins Gespräch zu kommen.





*Unser gemeinsamer Weg in die Zukunft,  
mitreden – mitgestalten – mitentscheiden*



*Unser Auftrag: Ihre Zufriedenheit...*

